



Tourismusverband will den Bekanntheitsgrad des Vogtlandes weiter erhöhen / Potentiale liegen in der Hauptstadt Vogtland präsentiert sich mit dem Projekt „Best of Wandern“ europaweit

In den Begriff Vogtland müsse noch mehr Bewegung kommen. Man kennt uns schon, aber noch nicht überall, resümiert der Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland (TVV) Landrat Dr. Tassilo Lenk zur jüngsten Vorstandssitzung. Ähnlich wie zum Weltcup in Klingenthal, der auf mehreren Fernsehsendern von rund acht Millionen Menschen verfolgt wurde, hätte man vom Vogtland Notiz genommen, die zu vermehrten Anfragen auf touristischem Gebiet führten. Derartige Synergien müssen weiter genutzt werden.

Schwerpunkt sei dabei die Bundeshauptstadt Berlin mit ihren rund vier Millionen Einwohnern, die im Sommer genauso schnell an der Ostsee sind, wie im Herbst oder im Winter zum Wandern und Skifahren im Vogtland, macht Lenk auf Potentiale aufmerksam. Und die braucht das Vogtland, denn im vergangenen Jahr blieb man lediglich im Bereich einer schwarzen Null. Mit 283.000 Anreisen schaffte der TVV ein Plus von 0,5 Prozent und im Bereich der Übernachtungen mit 1,3 Millionen gerade einmal 0,1 Prozent Zuwachs. Positionen, die das Vogtland stärker ausbauen möchte. Tief

in den Keller zog die Kategorie der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime. Sie verbuchten im vergangenen Jahr Rückgänge von über sieben Prozent. Verantwortlich seien dafür sinkende Schülerzahlen und der Wegfall der finanziellen Unterstützung von Klassenfahrten, nennt TVV Geschäftsführer Michael Hecht Gründe. Im Gegenzug konnte die klassische Hotellerie mit 5,3 Prozent und die Pensionen – mit mehr als acht Betten – mit 6,5 Prozent die größten Zuwächse erzielen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt derzeit bei 4,6 Tagen. Einen weiteren Meilenstein, das Vogtland international bekannt zu

machen, legte der TVV zur Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin. Gemeinsam mit sieben weiteren Wanderregionen in Deutschland, Italien, der Schweiz und Frankreich und führenden Outdoor-Marken wie Zeiss, Fritz Berger, Vaude, Euroschirm und Lowa bildete man die internationale Wandervereinigung „Best of Wandern“. Zur „Tour Natur“ im September im Düsseldorf, der größten deutschen Wander- und Trekkingmesse, will die Vereinigung erstmals gemeinsam auftreten und die acht Wandergebiete zwischen dem Vogtland und Frankreich der internationalen Wanderwelt vorstellen, sagt Hecht.

Die Bundesgartenschau Buga in Ronneburg und Gera nutzen die Vogtländer ebenfalls, um auf sich aufmerksam zu machen. Neben Broschüren die am Infopunkt ständig verteilt werden, erhält der Tourismusverband die Möglichkeit, sich an einem Wochenende im Monat bis einschließlich Oktober, den Buga-Gästen näher vorzustellen. Höhepunkt wird der Vogtlandtag am 24. August sein. Vogtländische Künstler, Musikinstrumentenbauer und Vereine werden den Besuchern der Bundesgartenschau ihr Können und unsere vogtländischen Traditionen und Schönheiten zeigen. (pdk)

Netzwerk Skisport im Vogtland

Aktive Nachwuchsförderung verbindet sich mit einem gemeinsamen Ziel: Kinder möchten sich bewegen

Um dem Skisport im Vogtland langfristig eine Perspektive zu geben, den Infrastrukturimpuls der Vogtland Arena zu nutzen und damit die sportliche Tradition fortzusetzen, ist eine gezielte Talentesuche eine der wichtigsten Aufgaben. Dazu fand in Rodewisch eine Netzwerkkonferenz „Skisport im Vogtland“ statt, an der Vertreter des Deutschen und Sächsischen Skiverbandes, des Kultusministeriums, der Vereine, Schulen, Kommunen und der Wirtschaft berieten. Auf Initiative des Vogtlandkreises sprachen die Referenten daher über Nachwuchsentwicklung, Infrastrukturkonzepte und Ansätze der gezielten Nachwuchsgewinnung.

renz machte zugleich deutlich, dass ein engeres Netzwerk zwischen Elternhaus, Schule, Verein, Kommune und Wirtschaft geknüpft werden soll. Von Seiten des Kultusministeriums wurde deutlich, dass man die sportliche Tradition in Sachsen fortsetzen will. Mit Blick auf die anerkannten Bundesstützpunkte müssen in der Nachwuchsentwicklung neue We-

Bundesweite Nachwuchsoffensive des Deutschen Skiverbandes: Auch seitens des DSV habe man die Problemlage erkannt und aus der Bestandsanalyse der WM 2005 notwendige Veränderungen getroffen. In deren Ergebnis hat man erkannt, dass in vielen Sparten um den Anschluss an die Weltelite gekämpft werden muss bzw. dieser teilweise schon verloren ist. Auch

1. Zukünftig Sportveranstaltungen auf höchsten Niveau zu organisieren und
2. Vereine zu binden, die über notwendige Nachwuchskonzepte verfügen.

„Wir brauchen sportorientierte Schulen“

Dafür sprach sich Heiko Krause, Präsident des Skiverbandes Sachsen aus. Sachsen hat sich wieder international eindrucksvoll zurück gemeldet, verwies er auf eine Bilanz die nachweislich mit dem Vogtland verbunden ist. „Wir brauchen eine vom Elternhaus gewollte Vereinsarbeit“, lenkte er seinen Blick auf eine neue Qualität der Zusammenarbeit. Zudem brauche man begeisterte Kommunen und eine Landesregierung, deren Position zum Sport er noch deutlicher einforderte.

Kinder wollen sich bewegen und brauchen Idole

VSC-Präsident Manfred Deckert lobte, dass die Netzwerkkonferenz erstmals ein Podium bildet für die gemeinsame Entwicklung im Wintersport der Region und Ausgangspunkt sein sollte für weitere Expertenrunden. In Sachen Sport setzte er auf die Begeisterung für Sport und Spiel, die schon im Kindesalter beginnt. Er setzt auf die Schule mit einem geordneten Schul- und Trainingsbetrieb, bei der durch die engere Zusammenarbeit, Tag der offenen Tür und beispielsweise auch Schnupperkurse Kinder zu begeistern sind. Zudem brauchen Kinder Idole, was die Signalwirkung von Björn Kircheisen, Ulrike Gräser buchstäblich verdeutlicht.

Als Zukunftsmodell trat das Beispiel des Regionaltrainers Bernd Gläß (im Foto) ins Rampenlicht, der seit 2006 als fachlicher Berater und Koordinator zwischen den Vereinen fungiert, und der auch als Bindeglied zwischen Eltern-

haus, Schule und Verein gilt. Wenn dazu noch ein intensiveres Engagement vogtländischer Unternehmen kommt, so ist auch der Blick von Manfred Deckert in die Zukunft durchaus optimistisch.

Andreas Hille, Leiter des Landesleistungszentrums Klingenthal, reflektierte auf die turbulente Nachwuchszeit und den Kampf nach oben wieder an die nationale und internationale Spitze. „Das Vogtland ist musterhaft strukturiert“, stellte er anhand konkreter Beispiele voraus: 1999 wurden die kleinen Schanzen neu gebaut, es entstand die modernste Skisprungschanze Europas und im internationalen Medaillenreigen ist man wieder vertreten. Er plädierte für eine AG Netzwerk, die Aufgaben, Maßnahmen, Finanzierung und Kontrolle übernimmt und bei der der Stützpunkt in Klingenthal Motor im Netzwerk werden kann. Dazu gehören Schulen, die Mut zu Neuem haben und beispielsweise Skilager und Exkursionen anbieten. Dazu gehören Vereine als Basis aller sportlichen Vorhaben, Kommunen, die durchaus noch über Reserven verfügen und die Wirtschaft, die diese Mög-



Etwa 100 Vertreter aus Vereinen, Schulen und der Wirtschaft berieten in Rodewisch die künftige Sichtung und Förderung des Nachwuchses im Bereich des Skisports. Eingeladen hatte dazu Landrat Dr. Tassilo Lenk. Er regte die Bildung des Netzwerkes „Skisport Vogtland“ an.

Foto: Dieter Krug

ge gegangen werden. In der Verbindung Schule – Sport werden noch Reserven gesehen und ist eine intensivere Förderung von Nöten. Ministerialdirigent Ulrich Reusch verwies auf die Rahmenbedingungen des Freistaates. Dabei muss in den Kindergärten mit mehr Angeboten für Bewegung und Spiel begonnen werden. Reusch regte an, dass die Sportvereine gezielter auf die Kita-Einrichtungen zugehen. Nachfolgend nannte er die Förderung von Ganztagesangeboten, die Kooperation zwischen Schule und Sportvereinen, deren Mittel im erforderlichen Umfang noch nicht genug genutzt werden. Auch dem Ehrenamt mit seinen 18.000 Übungsleitern im Lande und dem Kreissportbund kommt eine große Verantwortung zu.

der DSV setzt bundesweit auf eine gezieltere Nachwuchsoffensive, die sich im Ergebnis der Junioren WM messen lässt.

„Nur im Bereich der Nordisch Kombinierten und den Biathlon Damen können wir noch mithalten“, sagte Horst Hüttel, sportlicher Leiter für Nordische Kombination beim Deutschen Skiverband. Klingenthal ist an dieser Bilanz mit namhaften Junioren-Medaillengewinnern maßgeblich beteiligt. Auch mit Verweis auf die Statistik, dass 24 Prozent der Schulanfänger übergewichtig sind, favorisiert Hüttel ein stärkeres Zusammengehen zwischen Kita/Schule und Vereinen. Auch im Hinblick auf Talente und Idole bietet die Vogtland Arena ein riesige Chance:



Foto: Harald Sulski

lichkeiten erkennt und für ihre Marketingmaßnahmen nutzt. „Das Vogtland ist ein stabiler nationaler und internationaler Standort“, schlussfolgert er mit berechtigtem Optimismus für die Zukunft.

Die Ausgangssituation kann sich durchaus sehen lassen: In der Vogtland Arena steht die modernste Schanze Europas und das Schulsportzentrum am Amtsberg wird derzeit gebaut, Klingenthal ist als Bundesstützpunkt Nordische Kombination anerkannt, eine vom Vogtlandkreis initiierte Skibörse greift materiell den Talenten unter die Arme, ein Regionaltrainer fungiert als fachlicher Berater und Koordinator und im Juniorenbereich sind Klingenthaler Medaillengewinner stark vertreten. Die Verantwortlichen und Referenten der Netzwerkkonferenz ließen durch die Bank weg erkennen, keinesfalls die Hände in den Schoß zu legen, sondern, die entstandenen Investitionen und bestehenden Möglichkeiten zu nutzen, um mit einer gezielten Talentförderung den vogtländischen Skisport im nationalen und internationalen Spitzensegment wieder langfristig zu etablieren. Passende Lösungen, so wurde klar, müssen immer vor Ort und unter Nutzung der bestehenden Rahmenmöglichkeit von Region, Land und Bund genutzt werden. Der große Zuspruch zur Konfe-